

IV. General-Versammlung des Vereins zu Bonn am 11. Juni 1885.

Dieselbe wurde Vormittags 11 Uhr im Saale des Hôtel Kley durch den Vorsitzenden eröffnet. Es waren ausser den Vorstandsmitgliedern 16 Personen anwesend und zwar die Herren: Excellenz von Dechen, Assessor Diderichs, Oberbürgermeister Doetsch, Rechnungsrath Fricke, Fussbahn, Dr. Gurlt, Hanstein, Oberstlieutenant Heyn, Geh. Rath Hüffer, Prof. Dr. Lamprecht, Bürgerm. von Lasaulx, Merkens, Professor Nissen, Geh. Rath Landrath von Sandt, Präsident Schorn und General von Veith.

Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht mit folgenden Worten:
„Die Zahl der ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder des Vereins war mit Einschluss der Ehrenmitglieder, der Schulanstalten und des Vorstandes am 1. Jan. 1884: 619. Im Jahre 1884 sind gestorben 6, ausgetreten 9, dagegen wurden 34 neue Mitglieder gewonnen, daher beträgt die Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1885: 638.

Gestorben sind seit der letzten General-Versammlung 7 Mitglieder, die Herren Commerzienrath Wendelstadt in Godesberg, August de Weerth in Elberfeld, Hauptmann Hermann in Bonn, Domprobst Holzer in Trier, Bildhauer Carl Cauer in Kreuznach, Herr Gustav Hösch in Düren und Fürst Carl Anton zu Hohenzollern in Sigmaringen. Neu eingetreten sind nach der letzten General-Versammlung 15 Mitglieder und zwar für 1884: die Herren Clemens Dahmen, Juwelier in Köln, Kaufmann Victor Bürgers in Plittersdorf, Herr Julius Reusch in Neuwied und für das Jahr 1885: die Herren Kammer-Präsident Schorn in Bonn, Kaufmann Otto Jordan in Coblenz, Frau Henriette Hammacher auf Annaberg bei Bonn, Oberbergrath Follenius in Bonn, Dr. Eduard Schwartz in Bonn, Dr. Ernst Landsberg in Bonn, Pastor Maassen in Hemmerich,

die Bibliothek der Stimmen aus Maria Laach zu Exaeten bei Baexem, Oberförster Overbeck in Treis, Graf Fürstenberg-Stammheim auf Schloss Stammheim, Amtsrichter Dr. von Hoiningen Huene in Sulz und Herr Theodor Nellessen in Aachen.

Seit der letzten General-Versammlung ist, was die Schriften des Vereins betrifft, das Heft 77 mit 11 Tafeln, Heft 78 mit 7 Tafeln und 10 Holzschnitten und Heft 79 mit 7 Tafeln und 12 Holzschnitten ausgegeben worden; das Heft 80 mit 5 Tafeln ist bereits vorbereitet. Auch hofft der Vorstand in diesem Jahre wieder nach längerer Unterbrechung ein Winckelmannsheft erscheinen zu lassen. Herr General von Veith hat die grosse Freundlichkeit gehabt, der Bitte des Vorstandes zu entsprechen und für diesen Zweck die Ausarbeitung einer Karte des römischen Köln zu übernehmen. Ich ersuche alle Mitglieder des Vereins, die über diesen Gegenstand etwa neue oder nicht bekannte Mittheilungen machen können, den geehrten Verfasser in seiner schwierigen Arbeit zu unterstützen.

Ich lege die Jahresrechnung für 1884 mit Belegen zur Einsicht und theile, wie üblich, daraus einige Posten mit:

Die Gesamteinnahme betrug einschliesslich des aus dem Jahre 1883 verbliebenen Baarbestandes von M. 1731.63, für 1884 M. 7832.23 gegen M. 7065.31 des vorhergehenden Jahres.

Die Ausgaben beliefen sich auf M. 6370.30 gegen M. 5333.68 im vorhergehenden Jahre.

Es bleibt ein Baarbestand von M. 1461.93 gegen M. 1731.63.

	Ausgaben im Jahre 1884	Ausgaben im Jahre 1883
Für Drucksachen	M. 2448.63	gegen M. 2110.86.
Für Zeichnungen	„ 1580.54	„ „ 531.20.
An Honoraren	„ 1114.49	„ „ 975.65.
An Buchbinderarbeit	„ 485.40	„ „ 525.20.
Für die Bibliothek	„ 206.80	„ „ 547.28.
Für Kassenführung, Porto u. versch.		
Ausgaben	„ 517.14	„ „ 629.94.

Die in der vorigen General-Versammlung gewählten Revisoren, die Herren Th. Schaaffhausen und Hauptmann a. D. Wuerst haben die Rechnung geprüft und richtig befunden. Ich ersuche deshalb die Versammlung dem Herrn Rendanten Rechnungsrath Fricke mit Dank für seine Mühewaltung die Décharge zu ertheilen. Auch wird es sich empfehlen, damit der nächsten General-Versammlung die bereits revidirte

Rechnung vorgelegt werden kann, jetzt schon die Revisoren für die Rechnung des laufenden Jahres zu wählen. Ich schlage die Herren Hauptmann Wuerst und Assessor Diderichs vor“. Die Décharge wird ertheilt und es werden die letztgenannten Herren zu Rechnungs-Revisoren für das Jahr 1885 erwählt.

„Ich habe dann der Versammlung mitzutheilen, dass Herr Dr. Becker sich veranlasst gesehen hat, wegen seiner amtlichen Thätigkeit bei der K. Universitäts-Bibliothek die Stelle eines Bibliothekars unseres Vereins niederzulegen, welche Erklärung der Vorstand mit grossem Bedauern entgegengenommen hat. Nach § 11 der Statuten hat der Vorstand von dem Rechte der Cooptation Gebrauch gemacht und Herrn Rosbach als Vorstandsmitglied für diese Stelle sich zugesellt. Er bittet, bei der jetzt erfolgenden Neuwahl des Vorstandes Herrn Rosbach zum Vorstandsmitgliede und Bibliothekar wählen zu wollen.

Ich fordere jetzt die Versammlung zur statutenmässigen Neuwahl des Vorstandes auf und bemerke, dass ausser dem Vorstande 16 Mitglieder anwesend sind“. Der Vorstand wird durch Akklamation wiedergewählt und Herr Rosbach als Vorstandsmitglied und Bibliothekar bestätigt.

Der Vorsitzende fährt fort:

„In Betreff unserer Vereins-Sammlung berichte ich, dass nach Anordnung des Provinzial-Verwaltungs-Ausschusses bereits im October vorigen Jahres mit der Uebersiedelung der Sammlungen des Provinzial-Museums aus dem Nasse-Hause in das von der Provinzial-Verwaltung zur Verfügung gestellte Haus, Baumschuler Allée Nr. 34 begonnen worden ist und dass unsere Vereins-Sammlung durch den Herrn Museumsdirektor Prof. Klein unter Mitwirkung der Vorstandsmitglieder glücklich in die neuen Räume gelangt und dort aufgestellt worden ist. Die Provinzial-Verwaltung hat zu der Hinüberschaffung der Bibliothek uns einen Beitrag von 50 Mark bewilligt. Ueber den beabsichtigten Neubau eines Provinzial-Museums hierselbst kann keine neue Mittheilung gemacht werden, nur soviel verlautet, dass zuerst der Bau eines Provinzial-Museums in Trier in Angriff genommen werden soll. In unserer Vereins-Sammlung befinden sich noch zahlreiche Gegenstände, an denen der Nachweis ihrer Herkunft fehlt. Der Vorstand hat deshalb den früheren Präsidenten des Vereins ersucht, ihm in der Bezeichnung und Inventarisirung dieser Gegenstände hülffreie Hand zu leisten“.

Die General-Versammlung spricht dem Vorsitzenden auf dessen

Wunsch die Uebereinstimmung mit dessen Ansicht und die Erwartung aus, dass der frühere Vereins-Präsident und Museums Direktor diese Hilfe leisten werde.

Der Vorsitzende fragt die General-Versammlung, ob der Vorstand einige fertiggestellte lithographische Steine, die der frühere Vorsitzende zurück zu nehmen wünscht, gegen Erstattung der Herstellungskosten demselben, in so weit der Vorstand es zweckmässig findet, ausliefern darf. Da es sich um ein Eigenthum des Vereins handelt, wünscht der Vorstand die Ermächtigung von Seiten der General-Versammlung“. Diese wird ertheilt.

„Die Bibliothek hat sich im letzten Jahre, abgesehen von den eingegangenen Tauschschriften anderer Vereine, um 25 Nummern vermehrt. Es sind darunter Geschenke der Herren Verfasser Hazelius, Blümner, A. Schmidt, S. Jenny, H. Koch und des Vorsitzenden.

Von besondern Ereignissen, welche den Verein seit der letzten General-Versammlung betrafen, erwähne ich das am 9. Dezember stattgehabte Winckelmannsfest, über welches im Jahrb. 79 berichtet worden ist. Am 21. October 1884 hatte unser langjähriges, am 1. Juni d. J. leider aus dem Leben geschiedenes Ehrenmitglied, S. K. H. Fürst Carl Anton Meinrad zu Hohenzollern unter allgemeinsten Betheiligung den Tag seiner goldenen Hochzeit gefeiert. Der Vorstand hatte an ihn ein Glückwunschsreiben gerichtet, für welches der kunstliebende Fürst seinen wärmsten Dank ausgesprochen hat. Die beiden noch lebenden Gründer unseres Vereines, Herr Hofrath und Professor von Urlichs in Würzburg und Dr. Heinrich Düntzer in Köln haben beide im Laufe des Vereinsjahres ihr 50jähriges Doctor-Jubiläum gefeiert, bei welcher Veranlassung der Vorstand ihnen seinen Dank und seine besten Wünsche für die Zukunft ausgesprochen hat. Auch wurde ein Gratulationsschreiben an den Verein für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde in Schwerin gerichtet, der am 24. April dieses Jahres sein 50jähriges Jubiläum gefeiert hat.

In der letzten General-Versammlung berichtete ich über den verfallenen Zustand der Ruine Löwenburg im Siebengebirge und dass der Vorstand sich an die K. Regierung in Köln gewendet habe mit dem Ersuchen um Geldmittel, um den gänzlichen Verfall des alten Burggemäuers aufzuhalten. Es ist mit einem kleinen Beiträge der K. Regierung und mit grössern Mitteln, welche der Vorsitzende bei Freunden des Siebengebirges gesammelt hat, bisher nur möglich gewesen, den Gipfel des Berges von den umherliegenden Steinblöcken zu säu-

bern und aus diesen eine Steinpyramide aufzurichten, die schon im October vorigen Jahres fertiggestellt worden ist und eine herrliche Rundsicht bietet. Dieselbe ist später auch mit einem Schutzgitter versehen worden. Es ist Aussicht vorhanden, dass in Zukunft auch für die Erhaltung der Ruine etwas geschehen kann. Auf die Eingabe, die der Vorstand unter dem 27. Juni vorigen Jahres an den Herrn Staatsminister Dr. von Gossler gerichtet hat, dahin lautend, dass die K. Staatsregierung durch ein Gesetz dem als eine gewinnreiche Industrie betriebenen und um sich greifenden Gräberraub Einhalt gebieten möge, ist unter dem 6. Dezember 1884 von S. Excellenz dem Herrn Minister die Antwort ertheilt worden, „dass er aus der Eingabe des Vorstandes — betreffend die unbefugten Ausgrabungen von Alterthümern — Veranlassung genommen habe, der Angelegenheit näher zu treten. Soweit es die Lage der Gesetzgebung gestatte, werde er darauf bedacht sein, die Erhaltung auch der beweglichen Alterthümer zu sichern“. Die Verwaltung des Provinzial-Museums hat sich auch im verflossenen Jahre überzeugen können, wie nothwendig hier ein Einschreiten der Gesetzgebung ist, wenn nicht die ehrwürdigsten Denkmäler aus der ältesten Geschichte des Landes überall hin zerstreut, und für die wissenschaftliche Forschung verloren gehen sollen.

Eine wichtige Angelegenheit will ich noch zur Sprache bringen, über die indessen nur eine vorläufige Correspondenz mit dem Herrn Landesdirektor geführt worden ist. Der Vorstand des Vereins ist gefragt worden, ob er wohl zur Herausgabe einer Statistik der Denkmäler der Rheinprovinz seine Mitwirkung zusagen werde. Der Vorstand des Vereins hat seine Bereitwilligkeit dazu im Allgemeinen zu erkennen gegeben. Die näheren Besprechungen stehen bevor. Diese Arbeit ist seit einer langen Reihe von Jahren von der Provinzial-Verwaltung ins Auge gefasst worden und es sind Beiträge dazu bereits fertig, wie die durch Herrn Dr. Paul Lehfeldt verfasste Statistik des Regierungs-Bezirks Coblenz. Es ist aber zu wünschen, dass man die Idee festhält, für die Rheinprovinz eine solche Statistik als ein Gesamtwerk ausarbeiten zu lassen. Keine Provinz hat mit solchem Rechte den Anspruch, als das älteste und wichtigste Culturland Deutschlands betrachtet zu werden als das Rheinland. Sein Reichthum an Denkmalen steht mit der hervorragenden Rolle, die es in der Geschichte gespielt, im nächsten Zusammenhang. Wie wir für Elsass-Lothringen eine treffliche, mit Illustrationen gezielte, von Professor F. X. Kraus herausgegebene Statistik in Händen haben, so würde eine solche auch für

das Rheinland abzufassen sein. So werthvoll und dankenswerth nun auch die Vorarbeit des Herrn Dr. Lehfeldt sein mag, ein Auseinanderreissen der Provinz in ihre einzelnen Regierungsbezirke, die, wie man voraussetzen kann, einer ganz ungleichartigen Bearbeitung unterliegen werden, würde eine beklagenswerthe Maassregel und dem kunstwissenschaftlichen Werthe des Werkes nicht förderlich sein.

Der Vorstand.

Die Verwaltung des Provinzial-Museums hat sich auch im verflossenen Jahre abzuwickeln können, wie notwendig hier ein klares Bild der Gesammtheit ist, wenn nicht die erwünschten Deckmatten aus der letzten Geschichte des Landes überall hin zerstreut und für die wissenschaftliche Forschung verloren gehen sollen. Eine wichtige Angelegenheit will ich noch zur Sprache bringen, über die indessen nur eine vorläufige Correspondenz mit dem Herrn Landesdirektor geführt worden ist. Der Vorstand des Vereins ist gefragt worden, ob er wohl zur Herausgabe einer Statistik der Denkmäler der Rheinprovinz seine Mitwirkung zugesagt werde. Der Vorstand des Vereins hat seine Bereitwilligkeit dazu im Allgemeinen zu erkennen gegeben. Die nächsten Besprechungen stehen bevor. Diese Arbeit ist seit einer langen Reihe von Jahren von der Provinzial-Vereinigung ins Auge gefasst worden und es sind bereits dazu bereits Schritte, wie die durch Herrn Dr. Paul Lehfeldt verfasste Statistik des Rheinprovinz-Bereichs. Es ist aber zu wünschen, dass man die Idee festhält, für die Rheinprovinz eine solche Statistik als ein Gesamtwerk anzustellen zu lassen. Keine Provinz hat mit solchem Werke den Anspruch, als das älteste und wichtigste Culturland Deutschlands betrachtet zu werden als das Rheinland. Sein Reichthum an Denkmalen steht mit der hervorragenden Rolle, die es in der Geschichte gespielt, im nächsten Zusammenhang. Wie wir im Klüss-Bohringen eine Probe mit Illustrationen gegeben, von Professor F. X. Kraus herausgegeben, so würde eine solche auch für